

Raffinierte Faltenwürfe, geschmeidige Gesten, sanfte Gesichtszüge, filigranes Rankenwerk – umso erstaunlicher, dass all dies aus Stein gearbeitet ist. Das hervorragendste Material für solche Werke ist der feine Sandstein, der je nach Herkunft seine eigene Färbung hat: Der grüne Sandstein aus der Gegend von Soest, der goldgelbe aus Burgund, der Rotsandstein der Vogesen. So sehr uns heute die Feinheit der Sandsteinoberfläche und seine dezente Farbigkeit begeistern, so müssen wir uns doch daran erinnern, dass das Mittelalter die Steinskulpturen ebenso farbig fasste wie die Holzbildwerke. Diese Farbfassung des Steins ist heute leider nur selten erhalten, doch zeigen einige wenige Beispiele noch zarte Tönungen.

Werke aus dem besonders feinen Sandstein der westfälischen Baumberge, dem sog. »Marmor des Münsterlandes«, wurden bis weit in den norddeutschen Hanseraum, die Niederlande, das Baltikum und Südschweden exportiert. Er wurde ebenso in der Kölner Dombauhütte um 1300, wie auch in den Domen von Aachen, Hildesheim und Osnabrück verwandt, denn der feinkörnige, weiche Sandstein der Baumberge wurde als Bildhauerstein sehr geschätzt. Nicht zuletzt sind große Teile der im Täuferreich untergegangenen Ausstattung der Kirchen Münsters aus diesem Material geschaffen worden: Apostel und Heilige, ganze Taufsteine, Altäre, Epitaphien und sogar der große Domlettner. Zu den bekanntesten Steinmetzen in Westfalen gehörte die Familie Brabender, die über mehrere Generationen in Münster die hervorragendsten Werke aus diesem Material schuf.

Die Exkursion am Samstag, die sich der Tagung am Freitag anschließt, führt direkt in die Baumberge nach Billerbeck, dem Sterbeort des hl. Missionars Liudger (Gründer des Klosters Werden und erster Bischof von Münster) im Jahre 809. In dem Vorgängerbau der spätromanischen Johanniskirche (um 1234) las der hl. Bischof vermutlich seine letzte Messe. Das Sandsteinmuseum in Havixbeck zeigt die verschiedenen Anwendungsweisen dieses Werkstoffs, der im ehemaligen Kreuzherrenkloster Bentlage bei Rheine (gegr. 1437) in einer kleinen Sammlung repräsentativ dargestellt wird. Zudem finden sich in Bentlage zwei spektakuläre, »Paradiesgärten« genannte Reliquienschreine aus der Zeit um 1500.

Die Reihe »Abseits des Weges« nimmt zum Teil weniger bekannte, aber dennoch lohnenswerte Kulturzeugnisse der Region in den Blick. Der einführende Seminarteil am Freitag ordnet das Exkursionsprogramm des Folgetages in einen breiteren

kulturhistorischen Kontext ein und vermittelt grundlegende kunst- und kulturgeschichtliche Informationen zu dem Exkursionsziel.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt Dr. Markus Leniger
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 2. September 2016

- | | |
|-------------------|--|
| 15:00 Uhr | Anreise/Nachmittagskaffee |
| 15:30–17:00 Uhr | Stein und Form – Stein und Farbe: <i>beldensnider</i> , <i>fassmaler</i> und ihr Werkstoff |
| 17:15–18:30 Uhr | Der Weg der Steine: Werke westfälischer Steinmetzkunst im Hanseraum |
| 18:30 Uhr | Abendessen |
| 19:30 – 21:00 Uhr | Die Brabender in Münster: Eine Bildhauer-Dynastie in Zeiten religiöser Konfusion |

Samstag, 3. September 2016

- | | |
|---------------|--|
| 08:00 Uhr | Frühstück |
| 09:00 Uhr | Abfahrt vom Akademieparkplatz |
| ca. 10:00 Uhr | Steingewordene Frömmigkeit: Die spätromanische Johanniskirche in Billerbeck, Sterbeort des hl. Ludgerus; sog. »Ludgerus-Dom«, Ludgeruskirche aus dem späten 19. Jhdt. |
| ca. 11:30 Uhr | Das Sandsteinmuseum in Havixbeck bei Münster |
| 13:00 Uhr | Mittagspause |
| 14:30 Uhr | Weiterfahrt |
| 15:30 Uhr | Kloster Bentlage bei Rheine und seine Schätze: Steinskulpturen und spätmittelalterliche Paradiesgärten, auch »Schädelchreine« genannt |
| ca. 17:00 Uhr | Rückfahrt |
| ca. 18:30 Uhr | Ankunft in Schwerte |

Änderungen im Programmablauf des Exkursionstages vorbehalten!

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Gabriele Cieslok, Telefon: 02304 477-154,
cieslok@akademie-schwerte.de
Montag bis Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: V05SCCK001

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 23. August 2016

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung, Unterkunft und Exkursionskosten:

EZ 142 / DZ 135 (117,50 / 114) €

– inkl. Verpflegung und Exkursionskosten, ohne Unterkunft:

119 (106) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I und II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt bis zum 23.08.2016: keine

– bei Rücktritt vom 24.08.–01.09.2016: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 02.09.2016: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

Vorankündigung

Die beste aller Welten – Träume, Utopien und andere Gegenentwürfe zur Wirklichkeit in Mittelalter und Früher Neuzeit
Kulturhistorisches Seminar

Vor 500 Jahren veröffentlichte der englische Humanist und Staatsmann Thomas Morus (1478-1535) seine bahnbrechende Abhandlung »Utopia«, in der er – neben der Kritik an der Tudor-Zeit – eine ideale und säkulare Gesellschaft in politischer, sozialer und religiöser Hinsicht entwarf. Doch nicht im heimischen England, sondern in der alten Universitätsstadt Brabants, Leiden, veröffentlichte der katholische Morus seinen Gegenentwurf.

Auch in früheren Zeiten versuchten die Menschen sich ein hoffnungsfrohes Bild ihrer Zukunft zu machen, sei es im Jenseits nach dem Tod, sei es auf der realen Erde: Die Eschatologie des christlichen Glaubens gehört ebenso dazu wie die Sondergesellschaften monastischer Gemeinschaften, aber auch die gelebten Gegenentwürfe mancher häretischer Gruppen, wie z.B. Katharer und Hussiten.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Termin:

Fr, 07.10.2016, 15:00 Uhr – Sa, 08.10.2016, 18:00 Uhr

TG.-NR.: V05SCCK002

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn

ABSEITS DES WEGES

Stein und Form

Auf den Spuren des Bamberger Sandsteins
Seminar mit Tagesexkursion nach Billerbeck, Havixbeck und
Kloster Bentlage bei Rheine

2.–3. September 2016



Katholische Akademie
Schwerte